



Buchtrundschau

Neues aus Battiwa, Andurin und der Welt

2. Ausgabe, 11238 n.Z.F.

Eskalation in Orlok!

Im dritten Monat dieses Jahres besuchte eine Delegation unter der Führung des Freiherrenpaares eine Feierlichkeit in Orlok um in persönlichen Gesprächen dem Norden Hilfe gegen die Bedrohungen aus dem Süden anzubieten.

Wie uns zugetragen wurde geriet dieser diplomatische Besuch zur absoluten Katastrophe: Nicht nur wurde am ersten Abend von vermeintlichen Vertrauten des Grafen dessen tiefstes Geheimnis an die Freiherrin zu Orlok verraten (welche Bekanntermaßen schon länger auf keinem guten Fuß mit Graf Mira steht) sondern die Freifrau Ariann ten Trakon wurde auch noch offen der Zusammenarbeit mit dem Feind bezichtigt.

Jegliche diplomatischen Gesprächsversuche wurden durch diese Intrige bereits im Keim erstickt und die Delegation aus Battiwa von da an mit Kälte und Ablehnung gestraft.

Lediglich Herr von Finatus bemühte sich nach Kräften die Lage zu kitten, doch viel war nicht zu retten. Die Freiherrin von Orlok betonte zwar dass sie in die Zukunft blicken und vergangene Zwiste nicht zu hoch bewerten wolle und auch die Anschuldigungen gegenüber der Freifrau wurden zurück genommen, doch es fanden keinerlei Gespräche statt.



Es gibt also aktuell keinerlei Bündnisse oder Handelskontakte mit Orlok und auch keine Anzeichen dass sich dies so bald ändern wird. An Positivem kann man von dieser Reise berichten dass Gardehauptmann Ben bei dem Turnier den zweiten Platz belegte und die Freifrau Ariann an einer durch die Delegation aus der Ostmark ausgerichteten, sehr erhebenden Jagd teilnahm.



Kein Handel mehr mit Tiwa

Noch besorgniserregender als die politischen Entwicklungen zwischen Battiwa und Orlok sind jene zwischen Battiwa und Tiwa. Einem vor einigen Wochen geschickten Gesandten, welcher Tiwa Hilfe und Ausrüstung für einen möglichen Krieg gegen die Bedrohung aus dem Süden anbot, drehten Truchsess und Heermeister dem Bericht zufolge jedes Wort im Mund herum, bezichtigten ihn das Zollsystem umgehen und der Bevölkerung Tiwas schaden zu wollen und warfen ihn schließlich hinaus.

Als direkte Reaktion auf diese Beleidigung wird Battiwa wird künftig die als Kriegsunterstützung gedachten Waren anderweitig verkaufen.

Bedenklich ist jedoch, dass der Truchsess Winkler vergessen zu haben scheint, dass Graf Mira ten Trakon nicht nur der Graf Battiwas sondern vielmehr sein eigener Lehnherr ist. Es bleibt abzuwarten wie sich die Situation entwickelt. Graf Mira zeigt sich von den Entwicklungen schwer erschüttert und scheint nicht geneigt, dem Norden in nächster Zeit noch einmal die Hand zu reichen.



Mögliche Handelsbeziehungen mit Clare in Gire

Wie dem aufmerksamen Beobachter kaum entgangen sein dürfte legte vor kurzem ein Schiff aus Clare im Hafen Battiwas an. An Bord befand sich eine potentielle künftige Handelspartnerin Battiwas, Lady Serafina of Clare, welche Freiherr Dragan ten Trakon und seine Frau von ihren weiten Reisen auf die Inseln der Drachen kennen, und welche großes Interesse an Battiwanischen Handelsgütern gezeigt hat. Wenn man sich handelseinig wird darf sich Battiwa bald über exquisite Liköre, Perlweine und auch einen ganz besonderen Whisky-Likör freuen!

Neuer Feldzug nach Östanby geplant?

Berichten zufolge könnte es im kommenden Jahr einen erneuten Feldzug in Östanby geben. Wir erinnern uns: Die Nordleute aus Östanby sind langjährige Freunde und Bündnispartner des Freiherrn paares und erst im vergangenen Jahr reiste die Freifrau kurz nach der Hochzeit in den hohen Norden um der Sippe der Östanby im Kampf gegen die Petschenegen tatkräftig beizustehen.

Nun berichtete Falinn Odursson, Schwiegersohn des Sippenführers Rasmus, dass es bald einen erneuten Feldzug geben könnte um die Petschenegen ein für alle Mal von dem Land zu vertreiben!

Aktuell kauft Östanby bereits reichlich Vorräte an Verbandsmaterial, Heilkräutern und Heiltränken von Battiwa.

Wie wir unser Freiherrn paar einschätzen,

so werden sie es sich nicht nehmen lassen, Östanby auch bei diesem Feldzug wieder zu unterstützen und wir hoffen, dass sie zahlreiche Gardisten und auch Heiler bei dem gefährlichen Unterfangen dabei haben werden.



Bericht von der roten Insel

Auch in diesem Jahr war das Freiherrn paar in Begleitung des Gardehauptmanns Ben und Miles Garner, Leutnant der Seeschlangen, wieder auf der roten Insel um an den Planungen für den jährlichen Wettstreit der Drachen teilzunehmen.

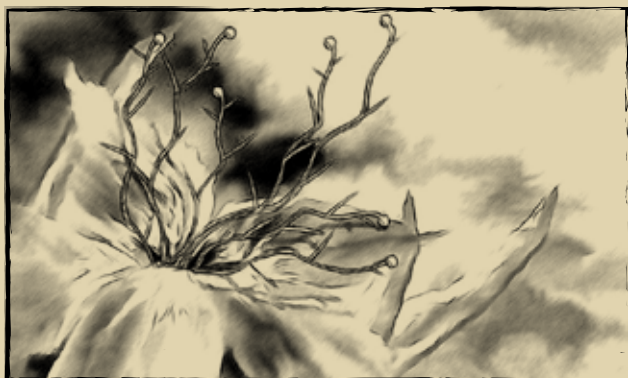
Als logische Konsequenz zu dem politischen Bruch mit dem Norden (Siehe S.1) wird Battiwa auf dem Fest der Drachen dieses Jahr nicht gemeinsam mit Tiwa und Orlok lagern sondern mit der 10. Lanze um den Hauptmann Bär aus Welder.

Ferner wurden die guten Geschäftsbeziehungen zu Slygonstjord und Östanby bekräftigt und Leutnant Miles Garner beteiligte sich erfolgreich an einem lokalen Wettbewerb.



Maracay allgemein: Teufelsblumen! verräterische Schönheiten

Zu den wohl schönsten Pflanzen auf Maracay zählt die durch ihre tiefroten Blüten bestehende Teufelsblume. Die Einheimischen nennen sie auch ‚moto kifo‘ was aus der Sprache der Mahuti stammt und so viel wie Feuertod bedeutet. Wenngleich die Teufelsblume nicht wirklich über ein tödliches Gift verfügt ist sie doch mit einem Sekret überzogen, dass bei Kontakt mit der Haut ein sehr starkes Brennen verursacht und zur Bildung von großen, teils nässenden Blasen führt. Unbehandelt beginnen diese nach kurzer Zeit stark zu jucken und aufzuplatzen. Als erste Hilfe empfiehlt es sich die betroffene Stelle in Salzwasser zu tauchen und danach umgehend einen Heiler aufzusuchen.



Neu bei Mendez' Taverne

Mendez, Koch, Barmann und Betreiber der größten und besten Taverne Battiwas hat uns angekündigt, dass er ab dieser Woche an jedem Abend ein neues alkoholisches Mischgetränk aus den lokalen Besonderheiten Maracays präsentieren wird! Die Kunden dürfen entscheiden, welche der Kreationen es auf die reguläre Karte schaffen ~ und die besten werden natürlich in der Buchtrundschau vorgestellt.

Mira mag's



In dieser Kategorie stellen wir ab dieser Ausgabe Getränke und Speisen

vor, die unser geliebter Graf für empfehlenswert befunden hat.

Heute ein sogenanntes Hahnenschweifgetränk

Battivanisches Buchtwasser

2-4 cl hochwertigen Gin

1-2 cl blaugefärbten Orangenlikör

10 cl Tonisches Wasser

4-6 cl Saft von der Grapefrucht

Die Bemessung ist abhängig von der Größe des Gefäßes und dem gewünschten Alkoholgehalt. Das Getränk ist erfrischend wie ein Bad im türkisblauen Meer vor Battiwa und betörend wie... nun, das darf sich der geneigte Leser gerne selbst ausmalen.

Battiva gratuliert:

Nachwuchs bei den Ten Trakons

Die Herausgeber der Buchtrundschau und die Bewohner Battiwas gratulieren Freiherr Dragan ten Trakon und Freifrau Ariann ten Trakon ganz herzlich zum gesunden Nachwuchs Remigius ten Trakon.



Geschichte und Gerüchten: Legende der Perle Ardorias - 2

Fortsetzung aus Ausgabe 1:

... Alle Hoffnung schien verloren als plötzlich das bis dahin tiefschwarze Wasser um ihn herum zu leuchten begann. Zuerst nur ganz schwach ließ es ihn glauben sein langsam schwindendes Bewusstsein spiele ihm einen Streich, doch dann wurde es immer heller.

In smaragdgrünen bis hin zu fast bläulichen Tönen erstrahlte das Meer in einem unirdischen, sanft pulsierenden Glanz.

Binnen Sekunden umhüllte ihn das Leuchten wie ein Kokon aus purem Licht. Vage meint er Schemen erkennen zu können die mal vor ihm flohen mal auf ihn zu glitten als würden sie ihn umtanzen ohne dabei jemals eine endgültige Form anzunehmen. Kurz war er sich fast sicher eine menschliche Gestalt ausmachen zu können aber sie war zu schnell wieder verschwunden als dass er sich hätte sicher sein können. Fast glaubte er ein leises Lachen so hell wie das Klingen von tausend Silberglöckchen zu vernehmen, doch vermochte er nicht zu sagen woher es kam. Allein von den wirbelnden, flüchtigen Formen schien es nicht zu kommen, dessen war er sich sicher. Ihr wilder und doch anmutiger Tanz verblieb völlig lautlos.

Der Anblick war von solcher Schönheit, dass er ihn für einen Moment vergessen ließ in welcher misslicher Lage er sich befand wenngleich seine Lungen auch brannten wie Feuer. In tiefer Demut dankte er den Göttern dafür nicht umgeben von Dunkelheit und Kälte sterben zu müssen. Einen Moment noch hielt er stand, dann versiegten seine Kräfte.

Das letzte was er spürte bevor ihn die Dunkelheit umfing war kaltes, salziges Wasser, dass sich mit aller Macht einen Weg in seine Lungen bahnte.

Vorsicht an den Küsten!

Bestätigten Gerüchten zufolge soll Freiherrin Magdalena von Orlok den Nordleuten von Slygonsfjord (in Tiwa gelegen, wir erinnern uns) Kaperbriefe für die Küsten des Südens von Andurin ausgestellt haben.

Für jene, die sich nun denken „Ja... und?“ möchten wir die einzelnen Begriffe kurz erklären: Kaperbriefe sind Dokumente, die eine Regierung einem Privatmann ausstellt, der dadurch zur Kaperfahrt berechtigt ist. Dies bedeutet, dass der Kaperkapitän das Recht bzw. den Auftrag hat, Schiffe einer anderen Nation zu kapern (entern) oder zu versenken. Der Kaperer handelt dabei offiziell im Auftrag des ausstellenden Staates. Zugleich wird dem Kaperfahrer Schutz in den Häfen der ausstellenden Nation zugesagt. Im Gegenzug muss der Kaperkapitän einen Teil der Beute, der sogenannten Prise, an den ausstellenden Staat abführen.

Die Nordleute wiederum sind dafür bekannt, dass sie mitnichten andere Schiffe auf hoher See kapern und entern, sondern Dörfer in Küstennähe überfallen und plündern - und dies nun anscheinend in offiziellem staatlichen Auftrag Orloks.

Über den Verbleib und das Wohlbefinden der Fürsten im Süden Andurins ist seit den Tagen des Neunten nun leider wenig bekannt. Aber über die Bevölkerung weiß man, dass sie nicht gänzlich getötet sondern zum Teil auch versklavt wurde - und nun sollen die geschundenen Bürger im Süden noch unter Brandschatzung und Plünderung im Auftrag Orloks leiden? Und Orlok soll davon profitieren? Auch wenn die Nordleute gute Handelspartner Battiwass sind erscheint diese Übereinkunft nicht nur politisch äusserst fragwürdig.